

## **Beschreibung eines Wochenstubenquartiers der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) nebst Bemerkungen zur Verbreitung im Eichsfeld**

Von MIKE HEDDERGOTT, Leinefelde

Mit 4 Abbildungen

### **Einleitung**

Das Verbreitungsgebiet der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) erstreckt sich in Europa von Südengland bis zum Kaukasus und erreicht seine Nordgrenze etwa mit dem 60. Breitengrad. Im Mittelmeergebiet kommt sie nur lückenhaft vor. So fehlen Nachweise aus Teilen von Spanien, Italien und des Balkans (SCHÖBER & GRIMMBERGER 1987).

Waldreiche Vorgebirgs- und Gebirgsregionen werden als Lebensräume bevorzugt. Als Winterquartiere dienen Höhlen, Stollen und Keller. *B. barbastellus* gilt als kälteharte Art (SCHÖBER & GRIMMBERGER 1987).

In den regionalen Fledermaus-Bestandserfassungen wird seitens vieler Autoren (von HELVERSEN et al. 1987, ISSEL et al. 1977, KULZER et al. 1987, SCHÖBER 1988, SCHRÖPFER et al. 1984, TRESS et al. 1988, GRIMMBERGER 1987, RICHARZ 1989) übereinstimmend auf einen drastischen Rückgang dieser Art in Mitteleuropa hingewiesen. Es ist bedrückend, wenn man sich den Bestandsabfall der Mopsfledermaus regional oder in einzelnen Winter- und Sommerquartieren ansieht (z.B. FRANK 1960, KULZER et al. 1987, HOEHL 1960, PIEPER 1971).

Bisher konnten nur wenige Wochenstuben von *B. barbastellus* für Mitteleuropa nachgewiesen werden.

Für das Eichsfeld wurde von dieser Art (vor 1986) nur ein Nachweis aus einem Winterquartier, am 15.XII.1968 ein ♂ in der Zwergenhöhle bei Heiligenstadt, erbracht (HEISE 1976).

### **Wochenstubennachweis von *Barbastella barbastellus* im Eichsfeld**

Im Zuge einer Plakataktion in Heiligenstadt wurde Verf. am 20.VII.1989 von einem Vorkommen kleiner Fledermäuse hinter Holzverschalung eines Wohnhauses in Bernterode/Landkr. Heiligenstadt unterrichtet (Abb. 1). Nach Aussagen des Hausbesitzers, Herrn WOLF, ist ihm das Fledermausvorkommen schon seit 1985 bekannt. Er berichtete Verf. davon, daß ca. 30 Fledermäuse in der abendlichen Dämmerung das Quartier verlassen. Am 26.VII.1989 unternahm Verf. eine Quartierbesichtigung, und gegen 21.30 Uhr wurde eine Abfangaktion durchgeführt. Verf. konnte mit einer „Harfe“ 3 *B. barbastellus* beim Verlassen des Quartiers abfangen. Es handelte sich um 2 ad. ♀♀ mit angetretenen Zitzen und 1 juv. ♂. Bei den beiden ad. ♀♀ konnten Meßwerte genommen werden (Tab. 1), das Jungtier entflo. 24 Mopsfledermäuse konnten am gleichen Tag noch beim Ausflug gezählt werden. Alle abgefangenen Tiere fielen durch geringe Lautäußerungen und ruhiges Verhalten auf.



Abb. 1. Porträt einer Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Aufn.: R. BACHMANN

Tabelle 1. Meßwerte von Mopsfledermäusen (*Barbastella barbastellus*) aus der Wochenstube in Bernterode

Datum	sex.	UA mm	KR mm	Ohr mm	Spannweite mm	Gewicht g
26.VII.1989	♀ ad.	38,5	51,6	12,9	281,3	10,4
26.VII.1989	♀ ad.	37,8	52,6	12,7	276,9	9,8
24.VII.1990	♀ ad.	39,4	57,5	10,7	282,9	11,5
24.VII.1990	♀ ad.	37,6	53,9	12,0	276,8	13,1
24.VII.1990	♀ ad.	37,8	56,9	11,4	279,3	12,6
24.VII.1990	♀ ad.	41,8	57,3	12,1	282,1	11,8
24.VII.1990	♀ ad.	40,7	58,0	9,9	281,9	12,8
24.VII.1990	♀ juv.	36,8	48,8	7,2	264,8	-
24.VII.1990	♂ juv.	37,1	49,7	9,6	265,8	-

Bei einer weiteren Kontrolle am 24.VII.1990 konnte die Besetzung des Wochenstubenquartiers wiederum nachgewiesen werden. Am gleichen Abend wurde eine weitere Abfangaktion gestartet. Verf. konnte 7 *B. barbastellus* in der Hand untersuchen. Sie setzten sich aus 5 ad. ♀♀ (davon 4 mit angetretenen Zitzen), 1 juv. ♂ und 1 juv. ♀ zusammen. Von allen gefangenen *B. barbastellus* konnten die Meßwerte registriert werden (Tab. 1). Auch diese Tiere fielen durch geringe Lautäußerungen und ihr ruhiges Verhalten auf. Darüber hinaus wurden 31 weitere Tiere beim Verlassen des Quartiers gezählt. Addiert man die Zahl der gefangenen und der gezählten *B. barbastellus*, so kommt man auf eine Wochenstubenstärke von ca. 38 Tieren (incl. juv.).

Durch Fangaktionen innerhalb und außerhalb des Ortes gelangen Verf. zwei weitere Einzelfunde, die in Zusammenhang mit der Wochenstube stehen könnten (Abb. 2 u. 3).

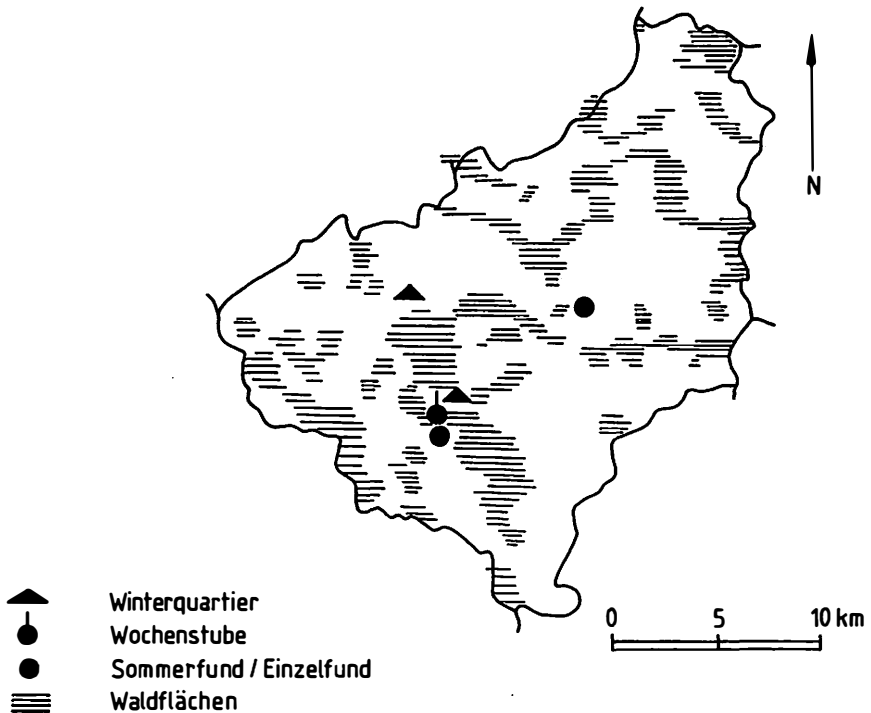
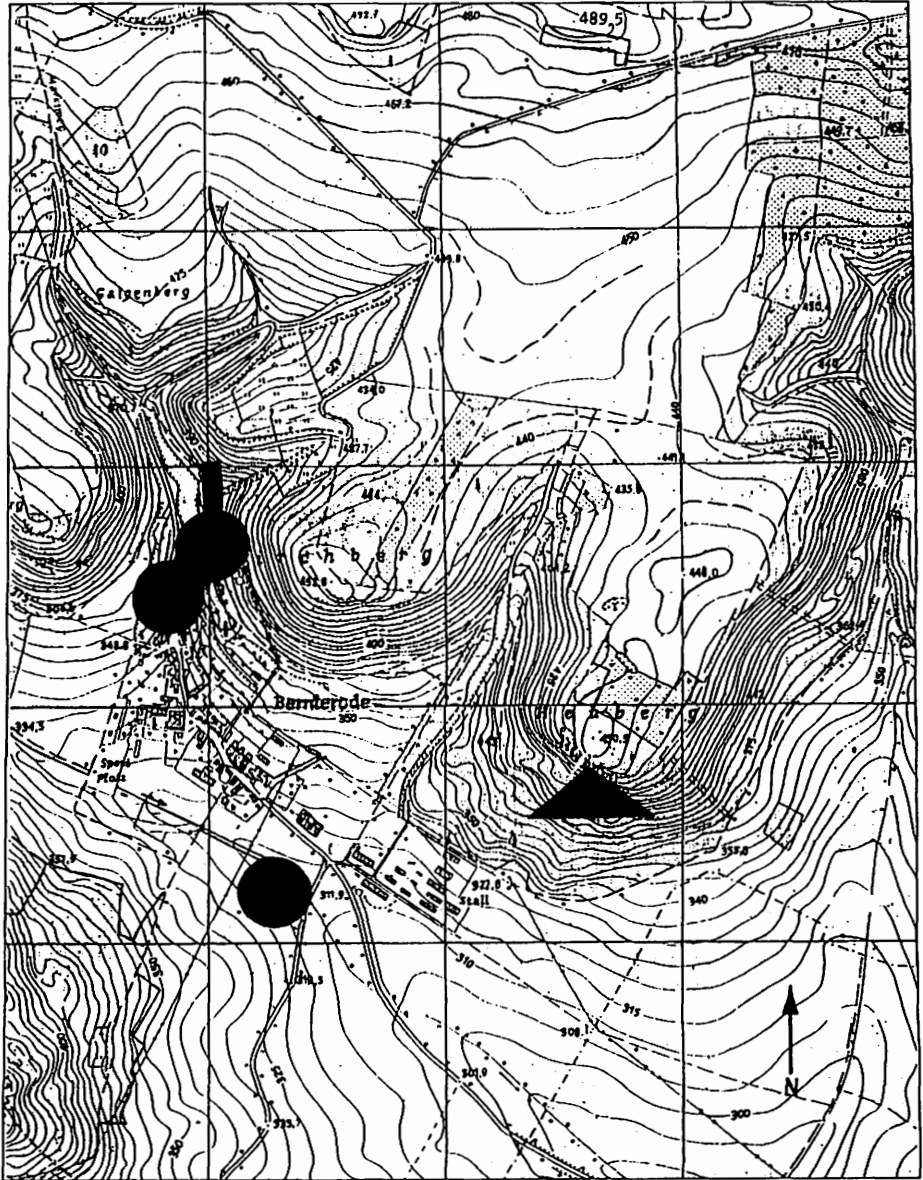


Abb. 2. Skizze des Untersuchungsgebiets (Eichsfeld) mit eingetragenen Fundpunkten der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)



- ▲ Winterquartier
- Sommerfunde
- Wochenstube

0, 0,25 0,50 0,75 1 km

Abb. 3. Lage des Ortes Bernterode (Landkreis Heiligenstadt) mit einer Wochenstube der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) sowie weitere Fundstellen der Art in Ortslage und in der Umgebung

Am 23. VII. 1990 konnte 1 ad. ♀ mit angetretenen Zitzen in der Nähe der Kirche, ca. 500 m Luftlinie von der Wochenstube entfernt, mit einem Japan-Netz gefangen werden.

Der zweite Fund gelang am 28. VII. 1990 ca. 1,5 km vom Wochenstubenquartier entfernt. Diese Mopsfledermaus (ad. ♀) wurde neben einer Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) - ebenfalls ein ad. ♀ - an einem kleinen, von Büschen bestandenen Bach gefangen. Bei beiden Mopsfledermäusen wurden die Meßwerte genommen (Tab. 2).

Tabelle 2. Meßwerte der Einzelfunde von Mopsfledermäusen (*Barbastella barbastellus*)

Datum	sex.	UA mm	KR mm	Ohr mm	Spannweite mm	Gewicht g
23.VII. 1990	♀ ad.	38,1	50,0	9,9	276,4	12,0
28.VII. 1990	♀ ad.	37,5	52,3	10,4	282,1	12,3
5.VIII. 1986	♀ ad.	37,8	51,0	-	278,9	-

Vollständigkeitshalber soll hier noch erwähnt werden, daß ein Zusammenhang zwischen der beschriebenen Wochenstube und dem ca. 2 km entfernten Winterquartier von *B. barbastellus* nachgewiesen ist.

#### Beschreibung des Wochenstubenquartiers von *Barbastella barbastellus* in Bernterode

M. W. ist in keiner der bisherigen Fledermauskartierungen aus Mitteleuropa ein Wochenstubenquartiertyp der Mopsfledermaus hinter Holzverschalung bekanntgegeben worden. Es werden sonst nur Quartiere hinter Fensterläden beschrieben. RICHARZ (1989) erwähnt ein Wochenstubenquartier zwischen Windbrett und Dach in Au/Bayern. Die Details des Wochenstubenquartiers von *B. barbastellus* in Bernterode sind den Zeichnungen und Abbildungen zu entnehmen (Abb. 4).

#### Einzelnachweise von *Barbastella barbastellus* im Eichsfeld

Aus dem Eichsfeld liegt neben den beiden bereits erwähnten Netzfängen nur noch ein Einzelnachweis aus Leinefelde vor (Abb. 2).

Dieser Fund von *B. barbastellus* gelang am 5. VIII. 1986 in der Musikschule/Leinefelde. Das Tier hatte sein Tagesquartier in einer Mauerspalle bezogen. Es handelte sich um ein ad. ♀. Die Meßwerte wurden genommen (Tab. 2). Dieser Fund war der erste Sommernachweis überhaupt für das Eichsfeld.

#### Winterquartiere von *Barbastella barbastellus* im Eichsfeld

Im Eichsfeld sind bis zum jetzigen Zeitpunkt zwei Quartiere bekannt geworden, in denen die Mopsfledermaus überwintert (Abb. 2). HEISE (1976) erwähnte einen Nachweis aus der Zwergenhöhle bei Heiligenstadt (s.o.). Diese Höhle befindet sich im Buntsandstein und hat eine Länge von ca. 21 m. Des weiteren wurden in dieser Höhle noch Mausohr (*Myotis myotis*), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Graues Langohr (*Plecotus austriacus*) und Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) nachgewiesen.

Ein weiteres Winterquartier von *B. barbastellus* konnte in einer Abrißspalte im Muschelkalk entdeckt werden, ca. 1,5 km SO von Bernterode entfernt (Abb. 3). Bei der ersten Kontrolle am

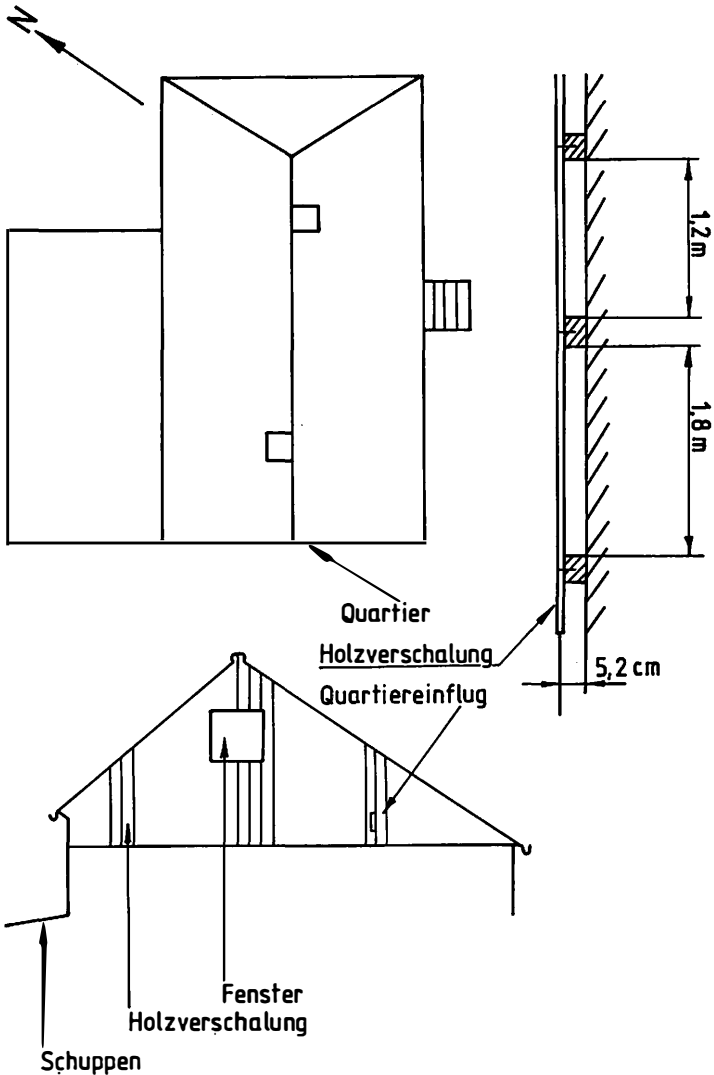


Abb. 4. Lokalisierung der Mopsfledermaus-Wochenstube am Wohnhaus in Bernterode mit Einflugstelle und Konstruktionsdetails des Quartiers

12.I.1989 wurden 3 Mopsfledermäuse gefunden: 2 ad. ♂♂ und 1 ad. ♀. Die beiden ♂♂ befanden sich in einer 13 cm tiefen Spalte, etwa 2 m hinter dem Mundloch. Das ad. ♀ wurde in einer Deckenspalte im mittleren Teil der Höhle gesichtet.

Eine weitere Kontrolle am 13.XII.1989 erbrachte den Nachweis von 1 ad. ♂, das sich am gleichen Hangplatz wie die o. a. ad. ♂♂ aufhielt. In dieser Abrißspalte befanden sich noch Braunes Langohr (*Plecotus auritus*) und Mausohr (*Myotis myotis*) als Überwinterer.

## Zusammenfassung

Im Eichsfeld (Thüringen) wurde eine Wochenstube der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) gefunden. Das Quartier befindet sich hinter einer Holzverschalung. Der Aufbau dieser Unterkunft wird dokumentiert. Des weiteren sind die Kenntnisse zur gegenwärtigen Verbreitung der Art im Eichsfeld zusammengestellt.

## Summary

In the region Eichsfeld (Thüringen) was found a nursery colony of *Barbastella* bat. The accommodation is existing behind a wooden partition. The construction of this accommodation is demonstrated. Furthermore informations about the actual distribution of this species in Eichsfeld are compiled.

## Schrifttum

- FRANK, H. (1960): Beobachtungen an Fledermäusen in Höhlen der Schwäbischen Alb unter besonderer Berücksichtigung der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Bonn. zool. Beitr. 11 (Sonderh.), 143-149.
- GRIMMBERGER, E. (1987): Mopsfledermaus - *Barbastella barbastellus* (Schreber). In: HIEBSCH, H., & HEIDECHE, D.: Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 2. *Nyctalus* (N.F.) 2, 213-246.
- HEISE, U. (1976): Zum gegenwärtigen Vorkommen von Fledermäusen (*Chiroptera, Mammalia*) im Eichsfeld. Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha, 77-89.
- HELVERSEN, O.V., ESCHÉ, M., KRETSCHMER, F., & BOSCHERT, M. (1987): Die Fledermäuse Südbadens. Mitt.bad.Landesver. Naturkd. u. Naturschutz (N.F.) 14, 409-475.
- HOEHL, E. (1960): Beringungsergebnisse in einem Winterquartier der Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus* Schreb.) in Fulda. Bonn.zool. Beitr. 11 (Sonderh.), 192-197.
- ISSEL, B., ISSEL, W., & MASTALLER, M. (1977): Zur Verbreitung und Lebensweise der Fledermäuse in Bayern. *Myotis* 15, 19-97.
- KULZER, E., BASTIAN, H. V., & FIEDLER, M. (1987): Fledermäuse in Baden-Württemberg. Ergebnisse einer Kartierung in den Jahren 1980 - 1986 der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg. Beih.Veröff. Naturschutz Landschaftspf. Bad.-Württ. 50, 1-152.
- PIEPER, H. (1971): Weitere zehn Jahre (1961-1970) Fledermausberingung im Raume Fulda. Beitr. Naturkd. Osthessen 4, 39-47.
- RICHARZ, K. (1989): Ein neuer Wochenstubennachweis der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus* Schreiber, 1774) in Bayern mit Bemerkungen zu Wochenstubenfunden in der BRD und DDR sowie zu Wintervorkommen und Schutzmöglichkeiten. *Myotis* 27, 71-80.
- SCHOBER, W. (1988): Zur Verbreitung der Fledermäuse im Bezirk Leipzig. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 5, 77-88.
- , & GRIMMBERGER, E. (1987): Die Fledermäuse Europas: kennen-bestimmen-schützen. Stuttgart.
- SCHRÖPFER, R., FELDMANN, R., & VIERHAUS, H. (1984): Die Säugetiere Westfalens. Münster.
- TRESS, C., FISCHER, J. A., WELSCH, K.-P., FIRNAU, F., HENKEL, F., & TRESS, J. (1988): Zur Bestandsentwicklung der Fledermäuse Südthüringens. Teil 1. Veröff. Naturhist. Mus. Schleusingen 3, 92-97.